



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Dezember 2024

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

RUTH 2.0

„Aber Ruth antwortete: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! Wo du stirbst, da sterbe auch ich, und dort will ich begraben werden; der HERR tue mir dies und das und noch mehr, wenn nicht der Tod allein uns scheiden soll!“ (Ruth 1,16-17)

Die historische Realität für einen Großteil der Welt ist, dass viele nicht mit einem geistlichen Verständnis für Israel aufwachsen. Auch in meinem eigenen Glaubensweg wurde mir über viele Jahre hinweg beigebracht, Israel durch die Brille der Ersatztheologie zu betrachten. Zwar gibt es einige, die durch ihre Eltern oder ausgewogene Dienste, die Israels hohe Berufung anerkannten, dazu erzogen wurden, Israel zu lieben, doch es war Gottes Gnade, die mir die Augen und das Herz für Seine unaufhörliche, erlösende und ewige Liebe zu Seinem Erstgeborenen geöffnet hat. Es ist diese gleiche erweckende Gnade, um die wir inständig beten müssen, damit die Kirche und die Nationen sie ergreifen, wenn sie bestehen wollen. Israel als Nation ist Gottes Maßstab, und viele werden daran aufgerichtet oder fallen.

Während die Vereinigten Staaten neulich die Wiederwahl ihres Präsidenten Donald Trump feierten, schmiedeten hass erfüllte, antisemitische Rebellen Pläne, ein Pogrom gegen israelische Fußballfans auszuführen, die nach Amsterdam geflogen waren, um ein Spiel von Maccabi Tel Aviv zu besuchen. Herzerreißende Videoaufnahmen zeigten das gewalttätige Chaos, das an die Kristallnacht erinnerte, deren Gedenktag nur wenige Tage später anstand. Es war, als wäre man in das Europa der 1930er Jahre zurückversetzt. Während Israelis von Autos überfahren und bewusstlos geprügelt wurden (sogar Frauen blieben nicht verschont), wurden einige von Polizisten und Passanten abgewiesen, die eingreifen hätten können, es aber vorzogen, nichts zu tun. Die israelische Regierung handelte schnell, um ihre Bürger aus Amsterdam zu retten – über 2.000 Menschen. Angesichts unseres zentralen Textes drängt sich die Frage auf: Was hätten wir getan, wenn es an uns gelegen hätte, zu helfen?

Viele, die Israel lieben, identifizieren sich mit Ruth, der heidnischen Moabiterin, und lieben sie. Ruth schloss sich Na-



mi an, einer hebräischen Frau, die durch den Verlust ihres Mannes und ihrer Söhne, von denen Ruth einen geheiratet hatte, am Boden zerstört war. Auch Ruth, nun ebenfalls Witwe, erklärte ihre Hingabe an ihre Schwiegermutter Naomi und sagte ihr, dass sie den Rest ihrer Tage mit ihr verbringen würde, selbst wenn dies ein Leben in Armut bedeuten könnte. Sie versprach, den Gott Naomis anzubeten und wie eine ihrer Verwandten zu leben, doch sie ging noch weiter. Ruth legte Naomi ein Gelübde ab, und ich glaube, Gott ruft die weltweite Kirche dazu auf, dasselbe Gelübde wie Ruth im Glauben zu machen: „Wo du stirbst, da sterbe auch ich, und dort will ich begraben werden; der HERR tue mir dies und das und noch mehr, wenn nicht der Tod allein uns scheiden soll!“ (Ruth 1,17).

Vor Kurzem haben wir unsere dreitägige Gebetstour abgeschlossen, bei dem wir durch das Land Israel reisten und Gottes Verheißungen von Wiederherstellung, Heilung, Versöhnung, Schutz und Erlösung verkündeten. Wir waren wie Gideons Armee, zwar zahlenmäßig klein, aber stark im Gebet und im Glauben, und das war für uns in Verbindung mit Gottes Gegenwart alles. Alle unsere Teilnehmer, moderne Ruths auf ihre eigene Art, zeigten großen Mut, als wir den Tag im Süden Israels in der Nähe der Gaza-Kibbuzim-Korridore verbrachten. Als der erste Knall der IDF-Operationen in der Nähe ertönte, verankerten alle ihre Herzen im Gebet und wussten, dass der Gott, der sie nach Israel gebracht hatte, mit ihnen war und sie nicht verlassen würde.

Eine Teilnehmerin, Meg, die 81 Jahre alt und eine recht rüstige Ruth ist, sagte, sie habe den Herrn im Gebet gesucht



und die Erlaubnis erhalten, nach Israel zu kommen (obwohl es ihr sehr wichtig war, den Segen ihrer Familie zu haben). Es war ihr erstes Mal auf einer Gebetstour, und es war ein Vorrecht, Gottes Herz der Fürbitte durch Megs treues Vertrauen in den, der sie gesandt hat, zu begleiten. Wie die biblische Figur Kaleb, der Josua mit 85 Jahren sagte, dass er immer noch in der Lage sei, das Land in Besitz zu nehmen, das Gott ihm versprochen hatte, wurden wir inspiriert, unser eigenes Engagement als Wächter und Fürsprecher zu vertiefen.

Das jüdische Volk hatte im Laufe der Jahre viele erklärte Freunde und Verbündete, aber wenn es hart auf hart kam, wurden sie im Stich gelassen. Traurigerweise kennen wir die blutige Vergangenheit der Verfolgung des jüdischen Volkes durch die Kirche selbst. In einer Zeit, in der der Antisemitismus zunimmt und die Sicherheit des jüdischen Volkes weltweit immer mehr in Frage gestellt wird, dürfen wir unser Vertrauen nicht in die Pferde und Streitwagen der Regierungsvertreter setzen. Unsere Zeit verlangt nach einer kostspieligeren Liebe für die Auserwählten Gottes, aber fürchtet euch nicht, kleine Herde, es gibt einen, der den Preis im Voraus bezahlt hat, damit wir in Seiner Liebe zu Seinem Volk wandeln können. Die Frage ist: Wie real ist der Vers Rut 1,17 für Sie?

BETEN, WIE RUT GEBETET HAT

- **Herr**, gib mir ein Herz wie Rut, damit ich deinem Volk beistehen kann, besonders wenn es mich am meisten braucht. „Wo du stirbst, da sterbe auch ich, und dort will ich begraben werden; der HERR tue mir dies und das und noch mehr, wenn nicht der Tod allein uns scheiden soll!“ (Ruth 1,17).
- **Vater**, lass mich eine Stimme der Ermutigung für das jüdische Volk und eine Stimme der Wahrheit in der Kirche und in der Welt um mich herum sein, was Deinen Erlösungsplan für Israel und die Völker betrifft. „Die ihr den

HERRN erinnern sollt, gönnt euch keine Ruhe! Und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem [wieder] aufrichtet, und bis er es zum Ruhm auf Erden setzt!“ (Jesaja 62,6-7).

- **Wir bitten** und bitten immer wieder um die Befreiung aller Geiseln, besonders derer, die noch am Leben sind – mögen sie die Hoffnung nicht verlieren und zu ihren wartenden Familien zurückgebracht werden. „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden“ (Lukas 4,18).
- **Wir vertrauen** die israelische Regierung, ihre Leiter und alle Verbündeten Israels Gottes Fürsorge und Schutz an, damit sie Weisheit und Führung finden, bis die Wiederherstellung aller Dinge vollendet ist – der Kampf und der Sieg gehören Dir, Herr. „Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter ... [auf Ihm,] den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat“ (Jesaja 9,5a; Apostelgeschichte 3,21).

Liebe Gebetsfamilie:

Bei CFI ist einer unserer Schlüsselverse als Dienst Sprüche 17,17: „Ein Freund liebt zu jeder Zeit, und als Bruder für die Not wird er geboren“. Obwohl am Horizont viel Hoffnung für die Ernte der letzten Tage sichtbar ist, denkt daran: „Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe“ (Römer 13,12). Leonard Ravenhill sagte einmal: „Die Welt da draußen wartet nicht auf eine neue Definition von Christentum; sie wartet auf eine neue Demonstration von Christentum.“ Oh, welche frische Gelegenheit liegt vor uns, diese „Ruth 2.0-Demonstration“ zu leben – mögen wir im Glauben aufstehen und sie ergreifen. Seine Gnade möge sich in Ihrem Vertrauen vervielfachen.

Maranatha, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA